



Discover America



Text, Fotos: Rosi Kelle

heißt es für Chris, Elena, Florian & Florian, Janis, Johanna, Joshua, Karolin, Kim-Marie, Larissa, Lilly, Madhu, Maike, Mara, Marie, Maximilian & Max, Moritz, Paul, Philip, Shauna, Tim, Tobias und Yannick - das sind 24 Jugendliche aus ganz Deutschland, die auf der VDAC Sommerreise 2013 gemeinsam Amerika entdecken. Sie sind unterwegs mit ihren Chaperones Rosie Kelle und Helga auf einer spannenden Reise auf den Spuren der Geschichte

an der Ostküste und den Midatlantics. Sie erleben unterschiedliche Kulturen, die Schönheiten der Natur, pulsierende Metropolen und die entschleunigte Zeit bei den Amish.

Und als Highlight – echtes amerikanischen Familienleben und die grandiose, offene Herzlichkeit der Gastfamilien beim Homestay.

Youth

Programm-Vorschau

Änderungen vorbehalten

28. Februar - 04. März 2014

Winter- Freizeit-Seminar in Benediktbeuern

Mai 2014

Convention Siegen

ca. **24. Juli - 08. August 2014** (+/- 2 Tage)

Discover America - USA Jugendreise für Jugendliche von 15 bis 18 Jahren

Anfang Oktober 2014

Deutsch-Amerikanischer-Tag Dresden

Infos bei Youth Work Chairperson

Rosemarie Kelle

Tel. 0521-335590 oder

E-Mail tr.kelle@t-online.de





Nach dem 8-stündigen Flug von Frankfurt nach New York (Newark) begann für mich das Highlight der Reise – dreieinhalb Tage in der Stadt, die niemals schläft.

Das Empire State Building, die Freiheitsstatue und der Central Park sind nicht umsonst einige der größten Touristenattraktionen. Die Aussicht auf dem Empire State Building und die Größe des Central Parks haben mich sehr beeindruckt. Außerdem war die Atmosphäre am Times Square wie berauschend, die unzähligen verschiedenen Gesichter, Stimmen und Sprachen machten mich beinahe sprachlos. ...Der Besuch auf dem Battlefield in Antietam hat mein Interesse für den Bürgerkrieg geweckt. Das ist ein äußerst interessantes Kapitel der amerikanischen Geschichte und ich habe seit meiner Rückkunft schon ein Buch darüber gelesen.

Ein weiteres Highlight war der Homestay bei meiner Gastfamilie, die uns das Gefühl gegeben hat, ein Teil der Familie zu sein und uns das Leben auf einer Farm schmackhaft gemacht hat.

Was mich persönlich noch sehr beeindruckt hat, war die Freundlichkeit der Amerikaner. Kein einziger Kellner und keine Verkäuferin im Supermarkt war unhöflich. Sie schienen alle sehr interessiert daran, wo wir herkamen und was wir schon auf unserer Reise erlebt hatten. Wenn wir erwähnten, dass wir aus Deutschland waren, erzählten uns außerdem, vor allem in den kleineren Städten, viele Leute, woher ihre deutschen Vorfahren stammten.

Ein riesiges Dankeschön möchte ich auch an Frau Kelle richten, die diese Reise toll organisiert hat und sich rührend um uns gesorgt hat. Als mir am Abreisetag am Flughafen in Washington die Tränen in den Augen standen, nahm sie mich in dem Arm und hat mich getröstet. (Marie S.)

... einmal hinter den Vorhang blicken zu dürfen und das wahre Amerika zu entdecken, fern ab von all den Stereotypen und Klischees über Oberflächlichkeit und Anderem, die man als Deutscher kennt.

Nach New York besuchten wir u.a. Philadelphia, Wilmington und Baltimore, alles Orte bzw. Städte mit einer besonderen Atmosphäre.

...der Besuch bei den Amish war für mich ebenfalls sehr interessant, da meine Generation mit der Technologie aufgewachsen ist und die Amish dies strikt ablehnen. Besonders das intensive Gespräch mit einem Amish Vater, den ich mit dem Gedanken, dass seine Kinder eventuell lieber ein anderes Leben führen würden, konfrontiert hatte, half mir mich in die Denkweise der Amish hineinzusetzen und die Welt einmal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

...der Homestay ..absoluter Höhepunkt dieser Reise. Ron und Kim, so hießen meine beiden Gasteltern, gaben sich alle Mühe uns einen wunderbaren Aufenthalt zu ermöglichen...zauberten jeden Morgen ein traumhaftes amerikanisches Frühstück. (Florian)

In Philadelphia hab ich trotz der kurzen Zeit durch die Museumsbesuche viel über die amerikanische Geschichte gelernt.

Nach weiteren Tagen mit Ausflügen in Pennsylvania und Maryland, unter anderem auch Strandfreizeit in Ocean City, ging es auch schon auf die Mitte und einem Highlight dieser wunderbaren Reise zu: dem Homestay! Es war eine tolle, interessante und spannende Zeit mit meiner gastfreundlichen Familie. Durch sie konnte ich eine guten Einblick in den amerikanischen Alltag bekommen. (Josh M)

... uns wurde ein tiefer Einblick in die amerikanische Kultur und Lebensweise ermöglicht und deshalb weiss ich jetzt zum Beispiel, dass mir Marshmallows wesentlich besser schmecken als Erdnussbutterkekse...

... später erwartete uns die wunderschöne Hauptstadt Washington mit ihren faszinierenden Memorials und der vielfältigen Architektur, besonders bei Museen. (Tobias K.)

Wir erhielten einmalige Einblicke in den Alltag einer waschechten amerikanischen Familie. Diese herzliche Art der Amerikaner ist und bleibt unübertrefflich. Wir wurden mit Liebe aufgenommen. (Mara W.)

... In den nächsten Tagen besuchten wir in NY so viele Orte: CAO Milbank Center, eine Hilfsorganisation für Kinder, St. Patricks Cathedral, Rockefeller Center, Foxwoods Theatre mit einer Spidermanshow, mit sehr viel Freude und Interesse ... (Mahdu S.)

Mir sagte dieses Programm zu, weil ich mich für Geschichte im Allgemeinen interessiere und insbesondere für die amerikanische, die im regulären Schulunterricht nur sehr wenig behandelt wird. Auf der Reise konnte ich so sehr viel Neues erfahren,

Die alltägliche Lebensweise der Amerikaner unterscheidet sich sehr stark von der der Deutschen und kann nur erlebt und begriffen werden, wenn man einige Zeit bei einer amerikanischen Familie wohnt. (F.J.)

